

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Verbindung von Kultur und einem guten Zweck ist häufig anzutreffen, denn nicht umsonst gilt, dass Genuss und Helfen sich wunderbar miteinander verbinden lassen. Gerade vor ein paar Wochen, in Nürnberg war das, wurden die Gäste einer Veranstaltung darüber informiert, wie viel Gutes ein Lehmofen bewirken kann. Den Rahmen setzte diesmal die dortige Staatsphilharmonie mit einem Kammerkonzert. Normalerweise husten die Gäste nochmal, bevor die Musik einsetzt, diesmal jedoch hustete Maxim Messerer, Mitglied des Vorstandes, was mit seiner Rolle in einem kleinen Sketch zu tun hatte. Er interpretierte den Gast in einem nepalesischen Haushalt, der vom Rauch des offenen Feuers malträtirt wurde, während die Hausfrau (gespielt von Gattin Verena) das Essen kochte. Was Sie abseits des Hustens über den Abend und die Initiative Phil-CO₂ noch wissen müssen, das hat Frank Dengler in unserer heutigen Ausgabe für Sie zubereitet.

Er hat im darauffolgenden Artikel auch die Ergebnisse der diesjährigen Mitgliederversammlung vom 16. April zusammengefasst. Sie wurde in hybrider Form abgehalten, also einerseits im Pfarrsaal St. Maria Thalkirchen in München und andererseits sozusagen weltweit, denn man konnte auch virtuell teilnehmen. Ideal für Mitglieder, die weiter weg wohnen.

Elektrisch ist im Kommen, so könnte man eines der Ergebnisse von Christa Drigallas Frühjahrsreise nach Nepal zusammenfassen. Das sieht man auf den Straßen Kathmandus, auf denen sich mehr und mehr EVs bewegen, frei auf Deutsch übersetzt sind das elektrisch angetriebene Vehikel. Aber auch an den immer populärer werdenden Kochplatten in den Haushalten, mit denen im ganzen Land die fortschreitende Elektrifizierung deutlich wird. Neuigkeiten im SCN-Büro unserer Partnerorganisation und persönliche Eindrücke von ihren Besuchen im Land runden Christas Bericht ab. Liest sich spannend.

Nachdem Sie den Newsletter gelesen haben, probieren Sie mal selbst, sich auf schauspielerisches Husten vorzubereiten, wenn kein Rauch Sie quält. Ist gar nicht so einfach. Aber erst wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre, natürlich ganz ohne Kratzen im Hals.

Herzlichst

Robert Pfeffer, Schatzmeister

Ofenbau-Zähler Mai 2024:	140.004	rauchfreie Öfen in Nepal
	1.392	in Kenia
	9.066	in Äthiopien

Musik und Öfen – für das Klima

„Ofenkonzert“ mit der Staatsphilharmonie Nürnberg

Auch Musiker machen sich Gedanken über ihren CO₂-Fußabdruck. So gründete sich aus den Reihen der Staatsphilharmonie Nürnberg die Initiative Phil-CO₂ mit dem Ziel, den eigenen Anteil zu verringern und das Thema Klimaschutz auch von kultureller Seite in die Öffentlichkeit zu bringen. Aus der langjährigen Verbindung des Orchestermitglieds Veronika Zucker mit den Ofenmachern entstand der Vorschlag, innerhalb dieses Rahmens ein Kammerkonzert als musikalisch-kulinarische Reise zu veranstalten, bei der sich hörbare Darbietungen, Information der Ofenmacher und Köstlichkeiten der nepalesischen Küche zu einem Gesamtkunstwerk verbinden.

Die Musiker der Staatsphilharmonie präsentierten verschiedene Stücke mit Bezug zur Küche, darunter Leonhard Bernsteins gesungene Kochrezepte und Bohuslav Martinus' tanzende Küchengeräte „Revue de Cuisine“. In den Pausen hatten wir Ofenmacher die Gelegenheit, dem Publikum die Nachteile und Gefahren des Kochens am offenen Feuer und die Vorteile der Öfen nahezubringen.



Christiane Seefried, Jan Croonenbroeck und Veronika Zucker (v.l.n.r.) von Phil-CO₂



Verena und Maxim als nepalesische Hausfrau und Gast

Gleich zu Beginn stellten Verena und Maxim Messerer in den Rollen einer nepalesischen Hausfrau und eines hustenden Gastes den Zuschauern bildhaft die Situation des abendlichen Kochens am 3-Steine Ofen dar. Nach diesem eindrücklichen Start fiel es mir dann leicht, all die damit verbundenen Probleme für Gesundheit und Klima aufzuzählen und noch ganz kurz die Lösung durch die Öfen anzudeuten.

In der Pause hatten alle die Gelegenheit, das nepalesische Nationalgericht Dal Bhat zu kosten, das von der Gastronomie des Staatstheaters Nürnberg angeboten wurde - gekocht nach einem Rezept von Christa Drigalla.

Christa nahm dann nach der Pause den Faden wieder auf und erklärte ausführlicher, was alles im Projekt in Nepal getan wird, um die Ofenbauer auszubilden, zu unterstützen, die Öfen zu verbreiten und welchen Nutzen wir damit bewirken.



Show mit 2 Leinwänden, Christa erklärt den Ofenbau in Nepal

Die Reaktionen des Publikums lassen uns vermuten, dass das außergewöhnliche Format sehr gut angekommen ist und unsere Informationen von den Anwesenden gut aufgenommen wurden. Auch wir hatten viel Freude an der besonderen Veranstaltung und nehmen den Genuss an den musikalischen Darbietungen als Belohnung gerne mit. Unser Dank gilt dem Förderverein „Freunde der Staatsphilharmonie Nürnberg e.V.“ als Unterstützer der Kammermusikreihe, der Initiative Phil-CO₂ und allen Mitwirkenden an dieser gelungenen Veranstaltung.

Frank Dengler

Zusammenkommen auf mehreren Wegen

Mitgliederversammlung 2024 der Ofenmacher

Seit Beginn der Corona-Pandemie sind wir dazu übergegangen unsere Mitgliederversammlungen virtuell abzuhalten. Dies ermöglichte auch Mitgliedern teilzunehmen, die nicht in der Nähe von München wohnen. Ermutigt durch die positiven Erfahrungen beim Workshop letzten Jahres setzten wir dieses Jahr die Mitgliederversammlung als hybride Veranstaltung auf – aus Sicht der Technik mit Erfolg.

Die reale Versammlung fand am 16. April im Pfarrsaal der Gemeinde St. Maria Thalkirchen statt. Den Auftakt bildete eine Führung durch die wichtigsten Ereignisse im vergangenen Jahr. Danach vermittelte unser Schatzmeister einen Einblick in die sehr positive Entwicklung unserer Finanzen. Da die Kassenprüferin, Nicola Leeb, uns eine fehlerfreie Führung der Konten attestierte, konnte zügig die Entlastung von Schatzmeister und Vorstand ausgesprochen werden. Bei der turnusmäßig alle zwei Jahre stattfindenden Wahl des Vorstands wurden die fünf bisherigen Mitglieder in ihren Ämtern wiedergewählt:

Dr. Frank Dengler	– 1. Vorsitzender
Matthias Warmedinger	– 2. Vorsitzender
Robert Pfeffer	– Schatzmeister
Theo Melcher	– Beisitzer
Dr. Maxim Messerer	– Beisitzer

Im Folgenden berichteten die Verantwortlichen für die Projekte in Nepal, Äthiopien und Kenia. Als außerordentlichen Gast konnten wir diesmal den Country Director von Ofenmacher Ethiopia, Abebaw Birhanu, begrüßen, der per Video zugeschaltet wurde und aus erster Hand die komplizierte Situation im heutigen Äthiopien, insbesondere in der Region Amhara, nahebrachte.

Nach dem Bericht über das Klimaschutzprojekt GS1191 folgte der Blick in die Zukunft, bei dem die Planung des Ofenbaus und der Finanzen für das Jahr 2024 vorgestellt wurde.

Nach Abschluss der Veranstaltung nutzten die persönlich erschienenen Teilnehmer die Gelegenheit zum informellen Zusammenkommen beim „Alten Wirt“ gleich gegenüber. Leider waren es nur sechs und die Runde entsprechend klein.

Aber auch für nächstes Jahr haben wir uns wieder vorgenommen, eine hybride Veranstaltung anzubieten. Wir hoffen, dass dann die Option der persönlichen Teilnahme von mehr Interessierten angenommen wird, seien es Mitglieder oder auch Gäste.

Frank Dengler

EVs oder Water boiling - elektrisch ist im Kommen

Situations- und Reisebericht Februar - April 2024

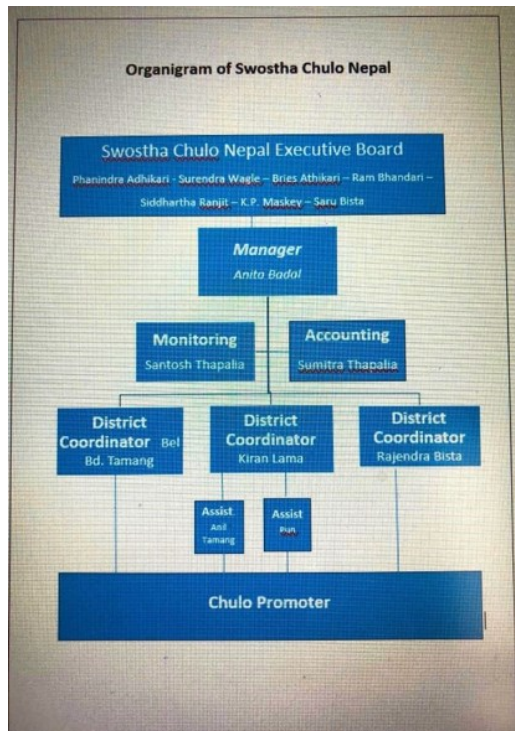


Anflug auf Kathmandu

Eines ist mir in Kathmandu sofort aufgefallen: Die Straßen waren deutlich sauberer, der Verkehrsfluss besser und auch dadurch die Luft klarer. Die Verbreiterung der Hauptverkehrsadern ist weitgehend fertiggestellt und es gibt zahlreiche EVs (elektrisch angetriebene Vehikel). China hat in einer große Kampagne Tausende von EVs an Nepal geliefert und es stellte sich schnell heraus, dass die Stromkosten gegenüber den Kosten für Benzin und Diesel mit weniger als einem Drittel zu Buche schlagen. Auch die Regierung setzt auf Elektro-Fahrzeuge und die offizielle Busgesellschaft (Nepal Yatayat) stellt gerade die Busse für den öffentlichen Verkehr um. Bereits zahlreich sichtbar sind die elektrischen Minibusse, die wie Sammeltaxen bestimmte Linien im öffentlichen Verkehr abdecken. Nepal hat uns in diesem Punkt also überholt, allerdings ist das Thema der Batterie-Entsorgung bisher nicht geregelt!

Die politische Lage ist aktuell ruhig. Es gab einen Wechsel in der Regierungskoalition, was aber von der Bevölkerung weitgehend unbemerkt ablief. Einige sichtbare Proteste von Opfern der Banken wurden jeweils von starkem Polizeiaufgebot begleitet und ebten ab, nachdem eine Einigung erzielt werden konnte.

Im SCN-Büro (Swastha Chulo Nepal), unserer Partnerorganisation vor Ort, laufen wie immer alle Fäden zusammen. Anita Badal ist unverändert die tragende Säule und hat inzwischen neben den drei Gebietskoordinatoren Unterstützung durch eine Buchhalterin und einen Vollzeit-Mitarbeiter für das Monitoring.



SCN-Organigramm



Anita im Büro

Der Büroraum ist schon wieder zu klein geworden und platzt aus allen Nähten, sodass wir auf der Suche sind nach einem anderen Büro. Bisher wurde aber noch keine Entscheidung getroffen. Die Buchhalterin, Sushmita, heiratete während meines Aufenthalts und ich konnte an der Hochzeitsfeier im Heimatdorf des Bräutigams teilnehmen.



Sushmita



Santosh

Außerdem stellte sich mit Santosh Thapalia ein neuer Mitarbeiter vor. Er ist für das Monitoring zuständig und für die Zusammenarbeit mit Climate Partner. Der junge Mann hat gute Englischkenntnisse und besitzt auch die notwendigen IT-Kenntnisse, sodass er für Anita eine große Unterstützung sein wird. Als Fieldworker stellt sich dann noch Sanjit Dongul bei uns vor, er soll das Monitoring-Team komplettieren.

Regelmäßig findet im nepalesischen Verein (SCN) eine Vorstandssitzung statt. Diesmal waren neben den regulären Teilnehmern auch Frank Dengler und Katharina Dworschak aus Deutschland dabei. Das Büro ist ohnehin immer wieder ein Treffpunkt für Ofen-Spender aus Deutschland, die uns auf ihrer Nepalreise besuchen. So kam, wie jedes Jahr, Hartmut Darmstadt vorbei. Er ist in vielen Bereichen aktiv und vergisst nie die Ofenmacher. Ein Treffen mit den Vertretern der Oberle-Stiftung aus Staufen war besonders interessant, weil Herr Oberle und seine erwachsenen Kinder zum ersten Mal in Nepal waren. Roswitha Koppers besucht regelmäßig ihre Spendenprojekte und fuhr mit uns nach Dholaka. Gaby Joschko und Frank Weinberger verbringen in ihrem Nepal-Urlaub Zeit mit uns. Mit Dirk Hagena konnten wir nur telefonieren, weil sein Zeitplan für die Projekte zu eng getaktet war. Dennoch entstand dabei eine Vernetzung vieler Hilfsprojekte.



Waterboiling-Test in Dolakha



Wiegen des Wassers

Anderes Thema: Waterboiling-Tests sind ein wichtiger Teil der Monitoring-Phase für unser CO₂ Projekt. Wir besuchten im Distrikt Dolakha den Ort solcher Tests und beobachteten den vollständigen Ablauf an einem der Öfen. Es kommt auf genaues und korrektes Arbeiten an, um alle Daten zu sammeln, aus denen die Effizienz des Ofens errechnet werden kann. Abschließend erhielten wir nicht nur den Ergebnisbericht. Es war gleichzeitig auch ein Training für unsere beiden Mitarbeiter, die damit nun ein Zertifikat vorlegen können, um demnächst selbst Waterboiling-Tests durchführen zu dürfen.

Die Ausweitung unserer Ofenbaugebiete nach Westen erstreckt sich inzwischen auf die Distrikte Salyan, Rolpa und den östlichen Teil von Gulmi. Während in Salyan schon gleich nach Weihnachten das Training für 20 neue Ofenbauer abgehalten wurde, fand das Training in Rolpa Anfang März statt, das wir dann auch besuchen konnten. Über Gulmi ging es nach Salleri in Rolpa. Hier wurden 17 neue Ofenbauer theoretisch und praktisch unterrichtet. Wir hatten die Chance, sie in ihrem Klassenraum und auch draußen in der praktischen Unterweisung zu sehen. Wir beobachteten, wie die Teilnehmer die Lehmmasse präparierten und Steine

herstellten. In der Sonne getrocknet, werden die Steine mit der Lehmmasse zusammengesetzt. Und so stehen dann am Ende 17 Öfen auf dem Trainingsfeld. Die Reise in diese entlegenen Gebiete ist anstrengend und nicht an einem Tag zu schaffen. Trotz vieler neuer Straßen (und vieler Baustellen) mussten wir eine Übernachtung einlegen. Unsere Mitarbeiter fahren meist mit ihren Motorrädern oder nutzen die Fernbusse.



Trainingsgruppe in Rolpa

In Gulmi trafen wir die Frauen der Pilotgruppe „electric cooking“. Ein fröhliche Austausch im Rahmen eines Schul-Programmes brachte weitere Erkenntnisse, wie man in Zukunft kochen möchte. Alle sind begeistert vom elektrischen Kochen und möchten dauerhaft auf diese saubere Energie umstellen. Wir diskutierten auch hier viel über die Rahmenbedingungen, wie man am sinnvollsten Unterstützung anbietet, motiviert und so die besten Ergebnisse erreichen kann. Anita Badal wird einen Projektvorschlag entwerfen und beim Social Welfare Council (SWC) einreichen. Geplant sind 6.000 Kochplatten parallel zu Lehmöfen in den kommenden drei Jahren, die zu 50 Prozent subventioniert werden, wenn passende Infrastruktur nachgewiesen werden kann. Das Thema Recycling eventuell defekter Elektrogeräte ist noch zu klären. Dazu besuchten wir am Ende von Franks und Katharinas Aufenthalt die einzige Firma Nepals, die eine Weiterverarbeitung von Elektroschrott anbietet. So entstand ein interessanter Kontakt mit DOKO Recyclers in Sano Thimi.

Ortswechsel. Nuwakot, unser aktuelles Ofenbauggebiet, liegt gute zweieinhalb Autostunden von Kathmandu entfernt. Hier wollten wir für das Monitoring eine App auf dem Handy zum Sammeln von Daten erproben. Die KOBO-App erfasst die entsprechenden Daten, speichert sie und sendet alles direkt in die Datenbank von Climate Partner, von wo die Ofenmacher Zugriff auf die Informationen haben. Nach anfänglichen technischen Problemen funktionierte die Einweisung gut. Die Fragebögen waren zuvor ausgearbeitet und installiert worden. Diese Monitorings sind nicht nur für unsere eigenen Rückmeldungen sinnvoll, sondern auch ein Teil

der GOLD Standard-Vorschriften für die CO₂-Projekte und können mit Hilfe der App dann sehr viel effizienter durchgeführt werden.



Einführung der KOBO-Collect App für Monitoring in Nuwakot mit praktischen Beispielen

Alles in allem war es wieder ein sehr facettenreicher Aufenthalt in Nepal, private Aktivitäten rundeten mein Programm ab: Ein Stopp bei zwei kleineren Dental Camps in Einrichtungen für Behinderte, der Besuch des Healthposts in Dhadagoun und das Treffen mit den Drillingen, die wir seit Jahren unterstützen. Die persönlichen Begegnungen sind dabei immer besonders intensiv: Jayatri und ihre Kinder, eine alleinstehende Frau mit schwersten Verbrennungsnarben, die ich seit ihrer Kindheit kenne, und die Besuche im SKM-Hospital, wo ich lange arbeitete. Nicht zuletzt das Team von Youth Eye Service (YES) mit Siddhartha Ranjit (der auch Mitglied im SCN-Vorstand ist) und sein „Cup of Tea“-Spendentag sind jedes Jahr feste Termine für mich in meiner Nepal-Zeit.

Ich danke Anita und ihrer Familie ganz besonders herzlich, die mich die ganze Zeit über beherbergt und gepflegt haben

Christa Drigalla

Impressum

Redaktion	Reinhard Jooß
Autoren	Frank Dengler, Christa Drigalla, Robert Pfeffer
Herausgeber	Die Ofenmacher e. V., Euckenstr. 1 b, 81369 München
Internet	http://www.ofenmacher.org
Email	info@ofenmacher.org
Facebook	http://www.facebook.com/ofenmacher
Youtube	https://www.youtube.com/@ofenmacher-ev
Konto	IBAN: DE88 8306 5408 0004 0117 40, BIC: GENODEF1SLR, Deutsche Skatbank